

## Pflege lernen in Teilzeit

Regensburg. „Die Nachfrage nach Pflegekräften wächst, aber die Lebensumstände vieler Menschen lassen sich nicht in ein Vollzeitmodell pressen“, sagt Harald Rzychon, Leiter der Medbo-Pflegeschulen. Gerade deshalb setzt die Medbo seit Kurzem auf einen neuen Weg: eine generalistische Pflegeausbildung in Teilzeit. Das Ziel: Menschen für den Pflegeberuf gewinnen, die bisher Familie, Betreuung oder andere Verpflichtungen unter einen Hut bringen müssen. Das berichtet die Medbo in einer Pressemitteilung.

Das Modell funktioniert ähnlich wie die Vollzeitausbildung, nur eben in einem anderen Takt: Anstatt rund 40 Stunden pro Woche sind es 27 Wochenstunden, ergänzt um individuell planbare Praxiseinsätze. Die Gesamtdauer verlängert sich auf vier Jahre, die Abschlussqualifikation bleibt dieselbe: Pflegefachfrau oder Pflegefachmann mit allen beruflichen Möglichkeiten. „Wir sehen es als unsere Aufgabe, über diese Möglichkeiten zu informieren und jeden individuell zu beraten“, so Rzychon.

Wie genau der Teilzeit-Weg aussieht, welche Bewerbungsfristen gelten und worauf geachtet werden sollte, erfahren Interessierte bei zwei kostenlosen Online-Infoveranstaltungen: Morgen von 17.30 bis 18.30 Uhr und noch einmal von 20.30 bis 21.30 Uhr erklären die Ausbildungs-Experten der Medbo alles rund um die neue Ausbildung. Die Teilnahme online via Zoom ist kostenlos. Eine Anmeldung ist per E-Mail möglich an georg.hoegerl@medbo.de. Die Zugangsdaten erhalten die Teilnehmer dann per Mail.

## IMPRESSUM

Mittelbayerische Zeitung für Regensburg – Regensburger Stadt-Umschau – Tagesanzeiger – Oberpfälzer Nachrichten – Hernauer Wochenblatt

Herausgeberin: Simone Tucci-Diekmann

Chefredakteurin: Andrea Rieder

Mitglieder der Chefredaktion: Dr. Christian Eckl, Andreas Geroldinger, Daniel Ober

Chefin vom Dienst: Kathrin Bayer

Nachrichten: Andreas Brey

Digital: Benjamin Neumaier, Bernd Limmer

Leitende Redakteure: Marianne Sperb (Kultur), Christine Schröpf (Landespolitik); Chefredakteur: Isolda Stöcker-Gietl (Bayern und Region), Dr. Christian Eckl (Stadt und Kreis Regensburg); Korrespondenten: Alexander Kain (München), Dr. Thomas Vitzthum (Leiter Hauptstadtbüro Berlin); Leiter Redaktion Sport: Felix Kronawitter, Alexander Huber (Stv.)

Lokalredaktion Regensburg: Bernhard Völkl, Micha Matthes (Stv.)

Anzeigenverkauf: Mittelbayerische Werbegesellschaft mbH; Geschäftsführung: Simone Tucci-Diekmann

Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen: Reiner Fürst

Alle Anzeigenaufträge werden nur zu den Bedingungen des jeweils gültigen Anzeigentafels ausgeführt (Anzeigenpreisliste Nr. 78 ab 1. 1. 2025 gültig)

Verlag: Mittelbayerische Zeitung GmbH; Registergericht Regensburg HR B 18938

Geschäftsführerin: Simone Tucci-Diekmann

Briefadresse: 93066 Regensburg, Hausadresse: Kumpfmühl Str. 15, 93047 Regensburg. Redaktion Telefon: (0941) 207 0, Telefax: (0941) 207 142; E-Mail: redaktion@mittelbayerische.de

Anzeigen gewerblich: Tel. (0941) 207 2008, E-Mail: anzeigen@mittelbayerische.de; Anzeigen privat: Tel. (0800) 507 507 0, E-Mail: anzeigen.taa@mgbayern.de; Abo-/Leserservice Telefon: (0800) 207 207 0

Mittelbayerische Zeitung online: www.mittelbayerische.de

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH, Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg www.mittelbayerisches-druckzentrum.de



Die MZ ist der IVW angeschlossen, das bedeutet: geprüfte Auflagenangaben. Verbreitete Gesamtauflage (IVW 2/2025): 75.159

Die Mittelbayerische Zeitung wird mit gesundheitsunbedenklichen Farben auf chlorfrei gebleichtem, überwiegend altpapierhaltigem Zeitungspapier gedruckt. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags in Fällen höherer Gewalt / als Arbeitskampffolge / kein Entschädigungsanspruch. Keine Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte. Gerichtsstand Regensburg. Dieser Ausgabe liegt regelmäßig wöchentlich die farbige Rundfunk- und Fernsehbeilage „Prisma“ bei.

Die Inhalte dieser Ausgabe sind rechtlich zugunsten der Mittelbayerische Zeitung GmbH oder weiterer Dritter geschützt. Die Mittelbayerische Zeitung GmbH behält sich alle zu ihren Gunsten bestehenden (Schutz-)Rechte vor. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Mittelbayerische Zeitung GmbH darf kein Inhalt oder Element (z. B. Text, Textanteil oder Bild) verbreitet, vervielfältigt oder in sonstiger Weise verwendet werden.

# Brunnenpreis geht an seinen „Erfinder“

Für Verdienste um Kumpfmühl und als vorgezogenes Geburtstagsgeschenk: Hubert Wartner wird gewürdigt

Von Rainer Wendl

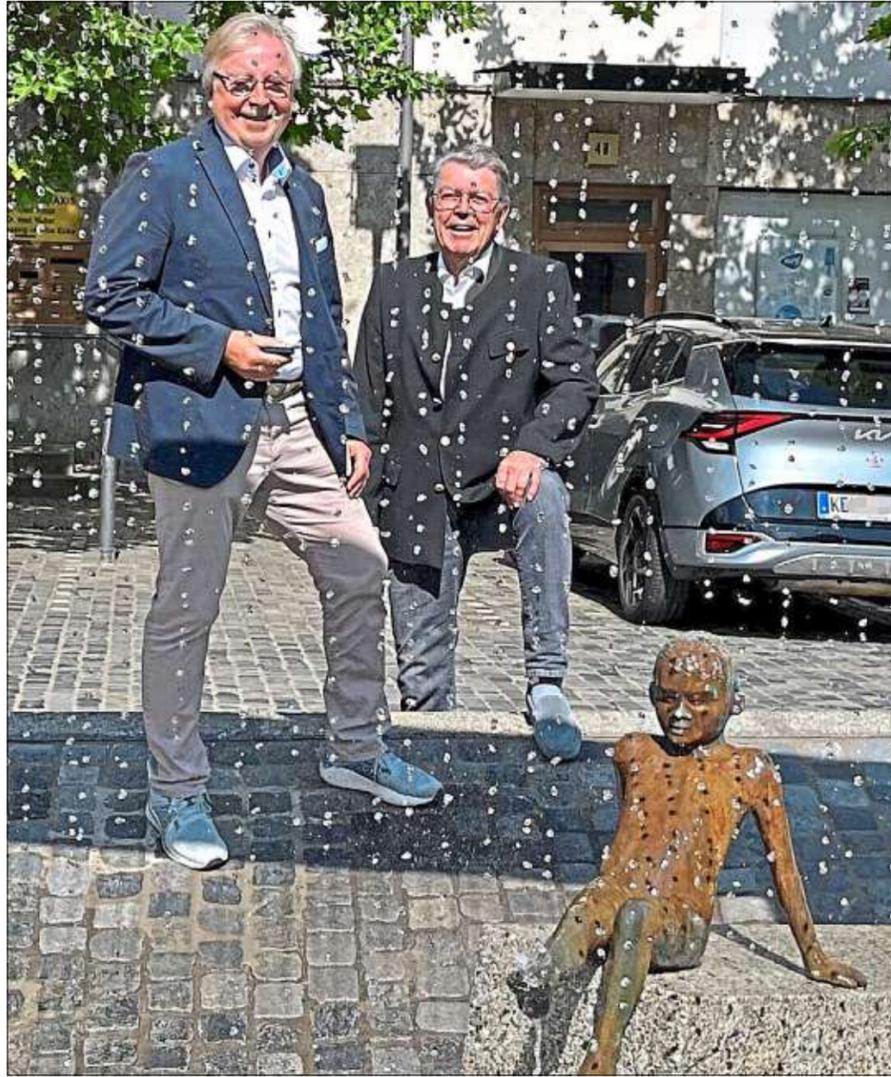
Regensburg. In den 15 Jahren seines Bestehens hat sich der Brunnenpreis des Geschichts- und Kulturvereins Regensburg Kumpfmühl (GKVR) zu einer geachteten Auszeichnung entwickelt. Die neunte Vergabe, die am Freitag ab 19.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Wolfgang stattfindet, stellt eine Zäsur dar. Erstens, weil der Preis dieses Mal an seinen eigenen „Erfinder“ geht. Zweitens, weil der bisher akribisch durchgehaltene Zwei-Jahres-Turnus der Verleihung aufgegeben wird.

„Künftig wird der Preis nicht mehr nach diesem festen Rhythmus vergeben, sondern immer dann, wenn sich eine neue Kandidatin oder ein neuer Kandidat als würdig erweist“, erklärt der GKVR-Vorsitzende Rainer Girg diese Änderung. Für die Auszeichnung kommen auch weiterhin Einzelpersonen oder Gruppen in Frage, die sich in hohem Maß für Kumpfmühl und seine Bürger eingesetzt haben.

## Große Bandbreite an Trägern

Seit 2010 hat der Verein dabei eine gute Mischung hinbekommen. Angefangen von Prälat Alois Möstl, dem langjährigen Pfarrer von St. Wolfgang, über die (ehemaligen) Stadträte Klaus Schulz und Thomas Burger bis zum damaligen Stadtheimatpfleger Werner Chrobak kamen zunächst für den Stadtteil wichtige Honoratioren dran. Danach ging der Brunnenpreis dreimal in Folge an Institutionen, die in Kumpfmühl für Themen wie Sozialer Zusammenhalt, Umwelt und Bildung stehen. Namentlich waren dies der Frauen- und Mütterverein St. Wolfgang, die örtlichen Dauerkleingartenanlagen und das Büchereiteam der Pfarrei St. Wolfgang.

Der bis dato letzte Preisträger war 2024 Hermann Reidel, der Vorsitzende des Ortskuratoriums Regensburg und Oberpfalz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. In Bezug auf



Hubert Wartner (re.) und Rainer Girg beim Achatz-Brunnen am Kumpfmühl Marktplatz Fotos: Wendl

Kumpfmühl Denkmäler hatte sich das GKVR-Gründungsmitteld besonders für die Sanierung des Saletts im Karl-Bauer-Park eingesetzt.

Noch mehr aber ist die gelungene Revitalisierung dieses Kleinod mit Hubert Wartner verbunden. „Salettl“ sei sein zweiter Vorname, hat der Gründungs- und Ehrenvorsitzende des GKVR früher gerne

gescherzt. Die Liste seiner Verdienste um den Stadtteil ist freilich weitaus länger. Grund genug für den Verein, ihn zum neunten Träger des Brunnenpreises zu küren, den er selbst einst ins Leben gerufen hat.

Für Wartner ist die Auszeichnung ein vorgezogenes Geburtstagsgeschenk, am 18. August wird er 80 Jahre alt. Mit dem Stadtschlüssel und der Al-

bertus-Magnus-Medaille hat er in der Vergangenheit bereits gesamtstädtische Auszeichnungen erhalten.

## OB-Kandidat hält Laudatio

Die Überreichung des Brunnenpreises stellt nun ein „Heimspiel“ in Sachen Ehrungen dar. „Ich blicke in großer Dankbarkeit an die vorange-

## Kunst und Ehre



**Kein Geld:** „Der Brunnenpreis ist ein Ehrenpreis, Geld gibt es dafür keins“, sagt der GKVR-Vorsitzende Rainer Girg zum in erster Linie ideellen Wert der Kumpfmühl Auszeichnung.

**Urkunde:** Der Brunnenpreis kommt dennoch keinesfalls schmucklos daher. So zielt die dazugehörige Urkunde ein Aquarell des 2020 verstorbenen Arztes und Künstlers Heiner Menninger, der von 1999 bis 2008 Leiter des Kulturforums Regensburg-Kumpfmühl war.

**Medaille:** Exklusiv für die Träger des Brunnenpreises gibt es eine Bronzemedaille (Bild oben), auf der die „Kumpfe“ abgebildet ist, die dem Stadtteil ihren Namen gegeben hat. Gestaltet wurde die Medaille vom Bildhauer, Grafiker und Objektkünstler Alois Achatz. Er hat auch den Brunnen am Kumpfmühl Marktplatz geschaffen.

gangenen Träger zurück“, sagt er und freut sich darauf, ein Teil dieser Liste zu werden.

Einer seiner Vorgänger, SPD-Fraktionschef und OB-Kandidat Thomas Burger, wird am Freitag in Vertretung der Oberbürgermeisterin die Laudatio halten. Für die musikalische Umrahmung des Abends sorgt der Multiinstrumentalist Heinz Grobmeier.

## Für starke Kinder und gesunde Lehrkräfte

„Psychologie für die Schule“: Uni Regensburg bietet Zusatzangebot für Lehramtsstudenten

Regensburg. Mit dem Zusatzstudium „Psychologie für die Schule“ startet an der Universität Regensburg ab dem Wintersemester ein zukunftsweisendes Angebot für Lehramtsstudierende. Ziel ist es, künftige Lehrerinnen und Lehrer schon während ihres Studiums auf psychologische Herausforderungen im Schulalltag vorzubereiten – mit dem Fokus auf Wohlbefinden, Gesundheit und gelingende Beziehungen im Klassenzimmer. Das berichtet die Uni in einer Pressemit-

teilung. Zum Kennenlernen des Programms bietet die Uni eine digitale Infoveranstaltung am 22. Juli um 18 Uhr via Zoom. Weitere Infos unter uni-regensburg.de.

Das dreisemestrige Studium vermittelt fundiertes psychologisches Wissen mit direktem Bezug zur Schulpraxis. Dabei geht es um Fragen wie: Wie kann ich als Lehrkraft achtsam mit meinen eigenen Kräften umgehen? Wie erkenne ich, wenn ein Kind leidet oder überfordert ist?

Psychische Gesundheit ist für Kinder und Jugendliche ein entscheidender Faktor – nicht nur für schulischen Erfolg, sondern auch für ihre persönliche Entwicklung, ihre sozialen Beziehungen und ihren weiteren Lebensweg. Wer lernt, mit Gefühlen, Stress oder Konflikten gut umzugehen, kann gestärkt durchs Leben gehen. Lehrerinnen und Lehrer spielen dabei eine zentrale Rolle: Sie können frühzeitig hinschauen, unterstützen und dazu beitragen, dass die Schule ein sicherer Ort

für alle wird. Das Zusatzstudium ist modular aufgebaut. Im ersten Modul stehen Lehrkräfte selbst im Mittelpunkt: Wie können sie ihre eigene Widerstandskraft (Resilienz) stärken und mit Belastungen gut umgehen? Im zweiten Modul geht es um den professionellen Umgang mit psychischen Auffälligkeiten bei Schülerinnen und Schülern sowie um Gesprächsführung und Gruppendynamiken. Das dritte Modul eröffnet eine systemische Perspektive auf die Schule als Organisation

– mit dem Ziel, Handlungsspielräume für positive Veränderungen zu erkennen und zu nutzen. Das Angebot richtet sich an alle Lehramtsstudierenden der Uni Regensburg. Neben einer Immatrikulationsbescheinigung ist eine Projektarbeit einzureichen, in der fünf konkrete Ideen beschrieben werden, wie psychologisches Wissen den Schulalltag verbessern kann. Die Bewerbungsfrist endet am 15. August, die Zulassungen werden bis spätestens 31. August verschickt.

## Die wohl größte Entlassfeier Ostbayerns

Knapp 700 Schüler verabschiedet: FOSBOS feiert mit den Absolventen Abitur und Fachhochschulreife

Regensburg. Die FOSBOS Regensburg feierte mit Eltern und Freunden das bestandene Abitur von knapp 700 Schülerinnen und Schülern. Im Audimax der Universität fand die wohl größte Entlassfeier in Ostbayern statt. Dabei konnten sich 163 Absolventinnen und Absolventen der BOS und FOS 13 über das Erreichen des allgemeinen Abiturs freuen, 494 Schülerinnen und Schüler der FOSBOS ließen sich für die Fachhochschulreife feiern. Das berichtet die Schule in einer Pressemitteilung.

Astrid Freudenstein, zweite Bürgermeisterin der Stadt Regensburg, hielt eine Laudatio, Landrätin Tanja Schweiger übernahm diese Aufgabe bei der Abendveranstaltung. „In einem Jahr, in dem es durch die Umstellung an den Gymnasien



Die Jahrgangsbesten der FOS13 sowie BOS 12 und 13

fast keine Absolventen gibt, hat unsere Schule erneut rund 700 zukünftige Studentinnen und Studenten verabschiedet. Nicht alle werden studieren, auch die Wirtschaft der Region wird direkt von unseren hohen Zahlen

profitieren. Die FOSBOS ist in diesem Jahr ganz besonders der Leuchtturm in der Bildungslandschaft“, sagte Schulleiter Dr. Michael Völkl bei der Auszeichnung der Schulbesten. Die besten Schülerinnen und Schü-



Die besten Absolventen der FOS12

Fotos: Nils Hack

ler der FOSBOS erhielten vom Förderverein der FOSBOS eine Anerkennung. „Ihr alle seid mit dem ABI auf der Erfolgsleiter eine Sprosse hinaufgestiegen, was eurer Hartnäckigkeit zu verdanken ist. Das Leben und

der Erfolg mag hartnäckige Menschen. Deshalb könnt ihr alle es auch im Leben schaffen oder in eurer Sprache „die Zukunft kann laufen“, erklärte der Vorsitzende des Fördervereins, Dr. Klaus Fischer.